

Geschrieben von: elmilia

Montag, den 08. September 2014 - Aktualisiert Montag, den 08. September 2014



Auf 400 Milliarden US-Dollar schätzt der algerische Ökonom Abderrahmane Hadj Nacer die Auslandsreserven von Algerien und widerspricht damit die offiziellen Zahlen von 200 Milliarden Dollar. I

m
Rahmen der Sommerschule des Vereins "Rassemblement Actions Jeunesse" (RAJ) in Bejaia erklärte d
er ehemalige
Gouverneur der algerischen Zentralbank (Banque d'Algérie),
Hadj Nacer
, dass private
Algerier ungefähr genau so viel
Geld wie die Geldreserven des algerischen Staats
im Ausland haben.

In diesem Zusammenhang warnte der Konferenzvortragende die algerische Regierung mit seinem Tunesien-Beispiel. Vor der Revolution wurden die tunesischen Geldreserven im Ausland auf 70 Milliarden Dollar geschätzt. Nach dem Absturz des Ben Ali-Regimes konnte man nur auf 4 Milliarden Dollar zurückgreifen.

Der promovierte Ökonom kritisierte die Konzentration der algerischen Reserven in den Vereinigten Staaten von Amerika und begründete seine Kritik mit dem amerikanischen Gesetz, wonach die amerikanische Regierung im bestimmten Fällen berechtigt ist, auf alle verfügbaren Gelder in diesem Land, einschließlich die Reserven anderer Länder zuzugreifen, um das amerikanische Volk dienen zu können. Für den Ökonom bedeutet dieses Gesetz, dass in einem Ausnahmezustand in Algerien oder in den USA die amerikanische Regierung die algerischen Reserven für sich in Anspruch nehmen wird.

Als Lösung für dieses Problem schlug der Ex-Bankchef die Schaffung eines politischen Systems mit einer breiten Mittelschicht und eines gesunden Bürgertums, das sich frei ausdrücken und entfalten kann. Er warnte vor einer Mexikanisierung der Region Nordafrika zu einer Zone der Gesetzlosigkeit. (übertragen ins Deutsche, Quelle algerie1.com)